

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

junger Leutnant, den eine Handgranate der Unseren getroffen hatte. An zwei Stellen war der Stacheldraht vom Feinde bereits durchgeschnitten worden. Ein verwundeter italienischer Oberleutnant rief einen unserer Leutnants um Hilfe an und versuchte ihn dabei niederzumachen. Darauf rief unser Kommandant zu den Verwundeten: „Wir werden euch bergen, aber es darf sich niemand rühren, sonst machen wir alle nieder!“ Nach dieser berechtigten Verwarnung gingen unsere Sanitätsoldaten an ihr Liebeswerk. Am anderen Morgen fand ich das ganze Gelände mit Gewehren, Munition, selbst mit Schuhen bedeckt. Ein Häuflein Ueberläufer näherte sich mit weißer Fahne. Gleich darauf wurden unsere Sanitätsmannschaften vom Feind beschossen. Sie mußten eine Anzahl toter Italiener vor einem angefangenen Massengrab liegen lassen, von wo die Leichen nun die Luft verpesteten. Die Verluste der Italiener waren ungeheuer. Vierundzwanzig Stunden lang schafften zwölf Sanitätsautos und eine Menge Fuhrwerke ihre Verwundeten fort, und unsere Patrouillen meldeten, daß der ganze Wald noch voll Leichen liege.

Nach dem Sturm gegen Höhe 240 bei Podgora beschloß feindliche Artillerie die Sfonzo-Brücke und den südlichen Teil von Görz. Nachmittags griff die Brigade Pistoja, die aus den Regimentern Nr. 35 und 36 besteht, ein, wurde aber durch die Mörser des Oberstleutnants Körner und die Dalmatiner Landwehr zurückgetrieben. Eine Stunde später entwickelten sich abermals starke Kolonnen in der Richtung auf Görz. Sie wurden von mehreren Maschinengewehren durchlöchert, verschoben sich in den Wald, um ihnen zu entgehen, drangen bis an die Drahtverhaue, wo sie ein Maschinengewehr einzustellen versuchten, aber durch die R. u. R. Infanterie zusammengeschossen wurden. Nachts wiederholten zwei Bataillone den Angriff. Zwei Kompagnien hielten sie in Schach. Als die Italiener nach Tagesanbruch ihre Toten bestatteten, ließ man sie ungeschoren. Unter den Gefallenen befand sich auch der Hauptmann Graf Falgozzi, der als Militärschriftsteller einen guten Ruf genöß und den ganzen Tripolisfeldzug mitgemacht hat.“

Der Kampf um den Plava-Uebergang

Am Abschnitt Plava wurde die schwerste und blutigste Arbeit getan. Hier tobte der Kampf um die Höhe 383, deren Eroberung für die Italiener den Uebergang über den Sfonzo und die erste Stufe auf dem steilen Treppenweg nach Krain bedeutet. Außer den Brigaden Ravenna und Forli waren hier die 32. mobile Milizbrigade Spezia mit den Regimentern 125 und 126, ferner in Reserve eine Brigade, bestehend aus den Regimentern 127 und 128, aufgestellt. Lauter Piemonteser der Jahrgänge 1885 bis 1895, denen der König als ihr engerer Landsmann, während der schweren Kämpfe einen Besuch abstattete. An Geschützen hatte der Feind bei Plava rund 250 zusammengezogen, darunter viele Haubitzenbatterien der Kaliber 21 und 14. Die R. u. R. Truppen setzten sich dort aus Dalmatinern, Böhmen, Rumänen, Polen, Ungarn und einem Bataillon Deutschmeister zusammen.

Trotz des offensichtlichen Mißerfolgs und der blutigsten Verluste der Italiener bei Plava verbreitete das italienische Hauptquartier unrichtige Nachrichten, die den fehlgeschlagenen Angriffsversuchen den Anschein siegreicher Kampfhandlungen zu geben sich bemühten. Demgegenüber hat das R. u. R. Kriegspressequartier am 24. Juni 1915 den nachstehenden zusammenfassenden Bericht veröffentlicht: „Nach achttägigen, für den Feind äußerst verlustreichen Kämpfen sind die Stellungen bei Plava fest in unserem Besitze und an keiner Stelle durchbrochen. Der Gegner brachte, von übermächtigem Artilleriefeuer unterstützt, am 10. Juni und in der Nacht zum 11. Juni etwa sechs Kompagnien auf das östliche Ufer. Ein sofort unternommener Gegenangriff mußte wegen des feindlichen Artilleriefeuers eingestellt und bis zur Dunkelheit verschoben werden. Der Gegner zog es aber vor, auf das Westufer zurückzugehen, ohne überhaupt Widerstand zu versuchen. Am